Blick nach oben: Das Treffen wurde zuweilen von Petrus nasser Willkür heimgesucht

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Es gibt Momente, in denen man am liebsten sagen möchte: "Schön, dass es das noch gibt". Gerade aber in der Oldie-Szene muss man heute schon mal länger suchen, um sie noch zu erleben. Seit der Oldtimer auch zum Status- und Lifestyleobjekt geworden ist, wird die Lust am alten Blech nicht nur durch überhöhte Anschaffungspreise getrübt.
Das Treffen der Grürmannsheider Oldtimer-Freunde e.V. steuerte vom 7. bis 8. Juli wieder erfolgreich gegen diesen unerfreulichen Trend.

Für jeden etwas: Young- und Oldtimer hatten ihre eigenen Bereiche

Flohmarktatmosphäre: Schnäppchenjäger kamen auch bei den Kofferraumverkäufen auf ihre Kosten

Verkaufspagode: Auch dieser W 113 war sich nicht für den Kofferraumverkauf zu schade

Zwischen Ruhrgebiet und Sauerland rollen seit sieben Jahren jeweils am zweiten Juliwochenende zahlreiche Oldtimer auf zwei, vier oder mehr Rädern auf eine Wiese in Iserlohn, um beim Jahrestreffen der Grürmannsheider Oldtimer-Freunde e.V. dabei zu sein.

Das Areal bietet vorrangig Platz für Oldtimer bis Baujahr 1975. Auf einer Sonderfläche können sich aber auch Youngtimer bis Baujahr 1983 zeigen. Und hier gibt es schon die erste Besonderheit: "Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, dass man für sein Fahrzeug quasi als Bestandteil einer Ausstellung nicht noch zur Kasse gebeten werden sollte, da wir den Kommerz so gering wie möglich halten wollen", erklärt Ulrich Buschhaus vom Verein die fehlende Teilnahmegebühr.

1999 gründete sich der Verein mit knapp 20 Gleichgesinnten und startete ein erstes markenoffenes Oldie-Treffen: "Wir haben mit 15 Autos und fünf Kisten Bier angefangen", erinnert sich Buschhaus. Doch auch heute, wo sich knapp 750 Oldies und Youngtimer an den zwei Tagen dem Publikum präsentieren, bleibt der Charme früherer Tage erlebbar. Privater Kofferraumverkauf ist ausdrücklich erwünscht. Kommerzielle Stände bleiben die Ausnahme und sind handverlesen. "Wir erheben auch für das Laufpublikum keinen Eintritt, obwohl wir über die zwei Tage verteilt immer zwei bis vier Live-Bands am Start haben", so Buschhaus. Das gelingt seit geraumer Zeit auch dank vieler kleiner Sponsoren, die der rührigen Truppe Unterstützung gewähren. Ferner ermöglicht es niedrige Imbiss- und Getränkepreise und sorgt so für eine kulinarische Preisreise in die Vergangenheit.

Das klappt aber nur mit viel Eigenregie, Kuchen backenden und anderen helfenden Händen, die sich mit Begeisterung tagelang für die Realisation des Treffens engagieren.

Die Grürmannsheider Oldtimer-Freunde stehen mit ihrem Treffen stellvertretend für alle Clubs und Vereine, die ebenfalls versuchen, das Hobby Oldtimer noch bezahlbar und für möglichst viele erlebbar zu gestalten.

Text: Peter Löschinger
Fotos: Andreas Ehm

Natürlicher Lebensraum: Dieser Unimog freute sich über eine eingeweichte Wiese

Barocke Flosse: Ein 230 S mit Barockfelgen

Freiluftmuseum: Auch zahlreiches Laufpublikum interessierte sich für das Event

Schweres Gerät: Auch Nutzfahrzeuge sind in Iserlohn immer gerne gesehen